



Foto: Daniel O. Fikuart



Fotos: Marion Herlitze

Neu im Dauertest: RENNSTAHL BIKES 853 E-Reiserad Rohloff

Langstrecken-Renner mit Herz aus Stahl

Dauertest Kandidat 3

Rennstahl 853 E-Reiserad Rohloff

Tester: Daniel O. Fikuart

Einsatzbereich: Langstreckenreisen, Alltag

Antrieb: Bosch Performance CX

Preis: 6494 Euro

Km-Stand: 138

Protokoll:

Das Rennstahl ist ein ganz besonderes Rad. Rahmen und Komponenten sind sehr hochwertig. Andreas Kirschner von Rennstahl meint dazu: „Der Rahmen ist sehr robust und dauerhaft haltbar durch einen individuell gezogenen Rohrsatz. Dessen Legierung wird in der Automobilindustrie auch an kritischen Bauteilen für den Aufprallschutz verwendet.“ Der Rennstahl-Macher sagt zudem, dass der Rahmen für härteste Reisezwecke und hohen Alltagseinsatz konzipiert sei, für Zuladungen bis zu 185 Kilogramm. Die geschmiedete und CNC-gefräste Rahmenbrücke ist aus hochfestem Stahl. Die Rohre selbst sollen innen wie

außen korrosionsbeständig sein. Die Reifen-Durchlässe sind für Plus-Bereifungen, für 27,5 Zöller (wie auf unserem Testrad, auch 28 Zoll möglich) sowie Boost-Standard ausgelegt. Den Stahlrahmen gibt es in M, L, XL, XXL in den Varianten Diamant, Trapez und Tiefensteiger.

Im Rad ist ein Bosch-Mittelmotor der Version „Performance CX“ verbaut - kombiniert mit Dual Battery Technologie. Die beiden 500-Wh-Akkus sollen Reichweiten von 150 (Tour-Modus) bis 300 Kilometer (in den unteren Modi, Flachetappen) ermöglichen.

Highlight des Antriebs: die Kombination mit der neuen elektronischen Rohloff E-14 Speedhub 500/14. Ihr Vorteil (neben der Ganganzeige im Display) zeigt sich bereits nach 100 Kilometern: Innerhalb von 200 Millisekunden (Info Bosch) wird beim Schaltvorgang eine Zugkraftunterbrechung eingeleitet, die ein sanftes und vor allem verschleißfreies Schalten ermöglicht. Sie erlaubt außerdem mehrere Gänge in einem Schaltvorgang zu überspringen – durch

Gedrückthalten des Schaltungsknopfes. Dies funktioniert sowohl runter wie auch hoch in schwerere Gänge. Zudem kann ein Wiederanfahrtsgang programmiert werden, sodass das System automatisch bei Stopps den gewünschten Gang einlegt. Bei unserem Rennstahl-Testrad ist es der sechste Gang. Dieser ermöglicht ein schnelles und kraftflussoptimiertes Losfahren. Erste Erkenntnis nach der ersten Ausfahrt bei klirrender Kälte (-7 Grad): Die Tastatur der Gangschaltung könnte Handschuh-freundlicher sein. Das erhöht die Treffsicherheit und vermeidet Nachdrücker.

Zu den Top-Komponenten am Rad zählen auch die 4-Kolben-Scheibenbremsen „MT5“ von Magura. Sie ermöglichen ein weiches Einbremsen und packen bei unseren Erstversuchen in letzter Konsequenz bissig zu. Die Ballonreifen (Schwalbe „SuperMotoX“) überzeugen durch samtiges Abrollen. Wir müssen uns allerdings an den richtigen Luftdruck herantasten, um ihre Performance ausreizen zu können.